

Lehmann, Albrecht / Kuntz, Andreas (Hrsg.): **Sichtweisen der Volkskunde. Zur Geschichte und Forschungspraxis einer Disziplin.** Berlin/Hamburg: Dietrich Reimer Verlag, 1988, 393 S., 58,- DM

Vorliegende Festschrift zum 60. Geburtstag des Hamburger Ordinarius für Volkskunde Gerhard Lutz umfaßt 20 Beiträge und ist in zwei Teile gegliedert. Im Teil I: Traditionen und Entwicklungen finden sich Beiträge zur (Wissenschafts-) Geschichte. Teil II: Handeln und Erzählen versammelt die Abhandlungen zu Brauchtum und Erzählforschung.

Die Aufsätze zur Geschichte dieser Wissenschaftsdisziplin werden von Christoph Daxelmüller eröffnet. Er schildert die Geschichte der von Max Grunwald in Hamburg gegründeten Gesellschaft für jüdische Volkskunde. Die Geschichte der Volkskunde an der Universität Würzburg bis 1925 wird von Wolfgang Brückner ausgebreitet, Olaf Bockhorn schildert die Geschichte der Volkskunde in Wien bis 1939. Der Beitrag von Albrecht Lehmann über volkskundliche Feldforschung und Riehl-Kritik sieht bei Riehl frühe Ansätze einer qualitativen Sozialforschung, wenngleich der Meister selbst diesen Ansprüchen meist hinterherhinkte. Volkskundliche Quellen zu einer "Geschichte von unten" in Form von Liedtexten bietet Vladimir Karbusicky, der damit herkömmliche Geschichtsbilder zum preußisch-österreichischen Krieg von 1866 unter neuer Perspektive hinterfragt. Zur Brauchtumsforschung trägt Karl-S. Kramer bei in: Archivalische Nachrichten über Rügebräuche in Schleswig-Holstein. Herbert Schwedt über das Martinsfest und seine Umwandlung in ein überkonfessionelles Kinderfest und Dietmar Saueremann, der mit ADV-Erhebungen Markt- und kirchliche Festdaten in Westfalen korreliert. Konrad Köstlin zeigt anhand der frühen Geschichte staatlicher Trachtenpflege in Bayern wie zur "Hebung des Nationalgefühls" obrigkeitlicherseits und in Zusammenspiel mit Volkskunde Umgang mit Tracht propagiert wurde. Ausgehend von einer österlichen "Eierausstellung" in Erpfingen (Schwäb. Alb), die "Folklorismus in Reinkultur" darstellt, reflektiert Hermann Bausinger über diesen zentralen Begriff der Volkskunde. Über die Folklorisierung des schweizerischen Hirtenlandes durch die Alphirtenfeste in Unspunnen (Berner Oberland) schreibt Max Matter.

Ungewöhnlich für eine Festschrift ist die mangelhafte Ausstattung. Bibliographie des Jubilars, sowie ein Namens- und Sachregister fehlen bedauerlicherweise.

P.Br.